Nassauer Voltsfreund

Ericheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis vierteljährlich mit Bolenlohn 1,75 Mt., durch die Post bezogen 1,50 Mf., durch die Post ins haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illustrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Dreis für die einfpaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Big., Reflame pro Zeile 40 Big. Ungeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

Mr. 74

herborn, Samstag, ben 28. Märg 1914

12. Jahrgang.

Der "Fall" eines bayrischen Landtagsabgeordneten.

In einer Streitsache zwischen bem Mannheimer Rechtsenwalt v. harder und dem baprischen Landtagsabgeordneten Abreich aus Reustadt a. H., in der es sich um mehrere willionen Mart handelt, wurde am Dienstag der letztere in Mannheim massen Retruces perholtet.

Reultadt a. H., in der es sich um mehrere killionen Mark handelt, wurde am Dienstag der letztere da Mannheim wegen Betruges verhaftet.

Der Landtagsabgeordnete Abresch, der mit dem Rechtsenwalt von Harder seit langerzeit in geschäftlicher Bestehung kand, hatte mit Fräulein Ise von Harder bestehung kand, hatte mit Fräulein Ise von Harder bestehung kand, hatte mit Fräulein Ise von Harder bestehung et Familie von Harder, Prosessen der Bestlängtschaftliche Abmachungen getrossen, gegen die der Harder, Brotosse erh d. Letzterer verössentlichte nun, dem Bert. Los. Anniste eine Bestlängen der eine und der "Bad. Korr." eine den Harder, um sie und ihr Bermögen aus der Gewalt des Hern Abresch zu retten, vorsäusig entmündigt und er, Broi. Böthlingt, zu ihrem Bormunde bestellt worden ist. un Hern Abresch getrossen Bereindarungen sür alchtig ertiärt.

nichtig ertlart.
In der Angelegenheit des Abgeordneten Abresch gab nun, nachdem dessen Berhaftung befanntgeworden war, in der baprischen Zweiten Kammer deren Präsident Dr. von Ertsärung ab, in der er sein Besremden darüber ausiprach, daß dem Präsidium der Kammer über diese Ansteigenheit nichts mitgeteilt worden sei. Er habe deshalb in Depeiche mit bezahlter Rückantwort nach Mannheim geschaft. Darauf sei eine Depeiche des Inhaltes angekommen: oldt. Darauf fei eine Depejche des Inhaltes angetommen: Abreich wurde hier wegen Betruges verhaftet. Die Polizei-inetlion." Der Prafident meinte, daß dem Haufe jede Mögdietition. Der Präsident meinte, daß dem Hause seide Möglichteit abgeschnitten sei, in der Sache etwas weiteres zu tun.
Es sei abgeschnitten sei, in der Sache etwas weiteres zu tun.
etgrissen worden, und ob im übrigen bei der badischen Worden, und ob im übrigen bei der badischen Susidaverwaltung die Anschauung bestehe, daß die durch iterie Immunität außerhalb des bayrischen Bundesgedietes wirdenden nicht abe, wie das die Aussassischen Webergenden Mehrzahl der Juristen sei. So bleibe denn nichts übrig, als die Angelegenheit zur Kenntnis zu achmen. Wenn das Prässidium irgendeine Möglichkeit gestehe bätte, in dieser Angelegenheit Schritte zu tun, so beite es das im Interesse des Ansehens des Hauselsgenbens des Hauselsgenheit

Wasieger des Mechtsfrage des Falles betrifft, so sind die in handelt sich hier drum, ob die Bestimmungen der den der Abgeordneten auch außerhalb der Grenzen gur Bapern ist die Frage besonders verschiedener Meinung; der die Abgeordneten auch außerhalb der Grenzen gur Bapern ist diese Frage bestonders darum interessant, um Landiage außerdarichen Beitreffenden Abgeordneten bei ihren Fahrten der hanriche Justigmissen Abgeordneten bei ihren Fahrten der hanriche Justigminister von Thelemann erklärte, daß zerodneten kernung, derzusolge die Immunität der Absurd die dagrische Regierung fein Anlaß zum Eingreisen bestiebe.

Gur bie Gultigfeit ber Immunitat von Landtagsabgeordneten auch in anderen deutschen Bundesstaaten bricht fich indes der Münchner Strafrechtler Professor. Dr. von Stengel aus. Im hinweis darauf legte nun der übsteordnete Abreich Beschwerde gegen seine Inhastnahme aus der Bsald, wenn er nach München zu den Kammerthes oder bestiebes Gebiet betreten musse. Preußiches Gebiet betreten musse. Außerdem der Armmerthes oder hessisches Gebiet betreten musse. Außerdem den Rechtsammer den Rechtsammer den Rechtsammert nach München zu den Armmerthes oder bestiebes Gebiet betreten musse.

gegen ben Rechtsanwalt von harder wegen beffen Be-gaptung erhoben, bag eine Angahl Berträge, die er, berich, handschriftlich angeserigt habe, seien als Schein-Dertrage anguleben.

aber abgesehen von bem Streit um die Sarberiche Bermögensverwaltung wird dem Abgeordneten Abresch auch noch von verschiedenen Bersonen vorgeworsen, daß et ihnen Ben verschiedenen Bersonen vorgeworsen, daß er ihnen Bergwertsanteile vertauft habe, die fich nachher

els wertios erwiesen hatten.
Ob nun seine Berhaftung mit diesen Beschuldigungen ober mit beine Berhaftung ausammenhängt, barober mit ber Berhaftung mit diefen Beimutoffangt, bar-

über werlautet bisher noch nichts.
3. Jedenfalls scheint sich Herr Abresch seibst sehr sicher Betrugen, die beleibigende Artifel gegen ihn gebracht hatten, Strafantrag ftellen wolle.

Deutsches Reich.

Deutiches Kelch.

Raiser am Mittwoch beim König von Italien eingeden Janzertreuzer "Goeben", der im Geschtszustand vorSchnelboote des letzteren nach Benedig zurück, wo beide
tannte Spitzenschule von Jesurum besichtigten. Abends
kollern" und reiste den Johen Bond der "Hohenkollern" und reiste des Geschen und Bond der "Hohenkollern" und reiste hierauf nach Rom zurück. Am Donnerstanachmittag sand an Bord der "Hohentanachmittag sand an Bord der "Hohentagnachmittag fand an Bord ber "Sobenzollern" ein Tee

ftatt, zu dem etwa jechzig Einladungen an Damen und Serren ber venezianischen Besellschaft, an die Serren ber beutschen Botfchaft und an die Offiziere der deutschen Schiffe ergangen waren. Wie immer bei solchen Belegenbeiten, verlieh ber Raifer eine Reibe von Orbensaus.

Eine Untersuchungstommission in der Duala-Ungelegenheit. Zur Untersuchung der bei den Berhand-lungen des Reichstages über den Etat von Ramerun zur Sprache getommenen angeblichen Misgriffe der Schutz-gebietsbehörden bei der Durchsührung der Trennung der Eingeborenenfiedlungen von ber Europaerftadt in Duala feste ber Staatsfefretar bes Reichstolonialamts Dr. Golf feste der Staatssetretar des Reichskolonialamis Dr. Soll eine Kommission ein, die sich Ansang April nach Kamerun begeben wird. Die Kommission steht unter der Leitung des Unterstaatssetretars im Reichskolonias mt Dr. Conze, außerdem gehört ihr Regierungsrat Dr. Bolkmann an. Der Unterstaatssetretär wird im Anschluß an den Aufenthhalt in Duala auch das Schutzebiet Logo und augerdem Bagos befuchen.

Der badliche Finangminifter über ben Wehrbeitrag. Der badliche Finanzminister über den Wehrbeitrag. In der Sigung der Aweiten Kammer Badens warnte der Finanzminister Dr. Kheinboldt vor einer zu optimistischen Ausstalie und der Bresse erschienenen Mitteilungen über die Resultate seien nicht amtsichen Charatters, sondern vielsach nut Mutmaßungen; noch tein Bundesstaat sei mit dem Ber anlagungsgeschäft sertig, so daß man über die Ergebnisse noch nichts Bestimmtes sagen könne.

Deutscher Reichstag.

241. Sihung. § Berlin, 26. März 1914.
Rachdem der Reichstag heute das Etatnotgeset ends
gültig verabschiedet und die Wahl des Konservativen
von Brederlow für gültig ertlärt hatte, kam er endlich zu
der seit langem mit Spannung erwarteten Berhandlung
über die Bahl des Abg. Höch in Osterburg-Stendal, deren
Ungültigkeit bekanntlich die Rommission beantragt hatte.
In namentlicher Abstimmung ertlärte das Haus mit 176
gegen 149 bei 9 Enthaltungen die Bahl des Abg. Höch
für ungültig. Für die Ungültigkeit stimmten außer der
gesanten Linken auch sämtliche Polen. Dann wandte
man sich der Duellnovelle zum Strasgesesbuch zu. Die
Erörterung sührte gleich zu Beginn zu der mit Beisall
ausgenommenen Erflärung des Staatssekretärs Dr. Lisco,
daß der Reichskanzler bereit sei, mit den amtlichen Steken
über den Gesehentwurf in Berbindung zu treten. Die
Berhandlungen bewegten sich vollkommen im Rahmen der
Rommissionsdebatten, und die Novelle wurde einstimmig
angenommen. angenommen.

Preußifder Landtag.

Abgeordnetenhaus. × Berlin, 26. Marg 1914.

59. Sigung. Das Abgeordnetenhaus feste heute nach ichneller Erledigung der Novelle zum Fürsorgeerziehungsgeseh die zweite Beratung des Etats fort, und zwar bei der Berwaltung der direkten Steuern. In der allgemeinen Beschung wurde wieder die alte Forderung geltend gesmacht, mit Rücksicht auf die günstige Finanzlage Preußens die Steuerzuschläge "abzubauen" oder gänzlich aufzuheben. Sine solche Wahnahme sei um so mehr berechtigt, als auf Grund des eingesührten Generalpardans bedeutend höhere Brund bes eingeführten Generalpardons bedeutend höhere Ertrage mit Sicherheit gu erwarten feien. Finangminifter Dr. Lenge war anderer Meinung. In feinen Ausführungen schien nicht der Optimismus hinsichtlich der Wirkung des Generalpardons zum Ausdruck zu kommen, wie vielsach im Publikum und in der Presse; seine Darlegungen maren auf eine abwartende Saltung gestimmt, sie bedeuteten aber eine glatte Ablehnung der Aufhebung der Bufchläge. Der Minister traf damit auf den Widerspruch der Linten, boch auch ber Rechten tonnte er es nicht recht machen, ba er in feinen weiteren Aussührungen die Institution besonderer Kommissare für die Steuerveranlagung angelegent-lichft empfahl und damit die Landrate in ihrer ferneren Birtsamteit in Steuersachen beschräntt wissen wollte. Der angegriffenen Landrate nahmen fich, wie vorher ichon ber tonservative Abgeordnete von hennigs. Techlin, weiter noch ber Zentrumsabgeordnete herold und vor affem ber Freitonfervative von Rarborff an. Deffen Musführungen brachten eine Beringichagung gegenüber bem Barlament jum Musbrud; gegen fie iprach ber Abgeordnete Dr. von Campe; auch er will freilich die Landräte nicht völlig bei der Beranlagung aussichalten, teilt aber doch den Standpunft der Regierung, daß mehr als bisher besondere Komgierung, daß mehr als bisher besondere Kommissare ernannt werden müßten. Für diese schwierige Stelle bedürse es Personen mit richterlicher Unparteilicheit, persönliche Beziehungen müssen es dem Bandrat unmöglich machen, eine solche Unparteilichteit tatsächlich zu betätigen. Herr von Kardorss ebenso wie der Fortschritter Dr. Pachnicke traten sebhast ein für die endliche Beseitigung der Steuerzuschläge. Auch der Fortschritter wandte sich mit den gleichen Urgumenten wie der nationalliberale Redner gegen die Landeräte Eine einstündige Rede des Sozialdemakraten Ströbel rate. Eine einstündige Rede des Sozialbemofraten Ströbel, ber ben Landraten die Steuerveranlagung überhaupt nehmen will und für Befreiung aller Eintommen unter 1200 M von der Gintommenfteuer eintritt, fowie für Mufhebung der Steuerzuichlage für die niedrigen Rtaffen, befolog die Sigung.

Musland.

Frantreich.
Die Rochette-Kommission.
Der frühere Ministerprösident Barthou hatte am Schlusse seiner Bernehmung, die am Dienstag stattfand, sich noch über die Eristenzeiner Liste von Bersonen, die an Rochette-Geschäften beteiligt waren, ausgesprochen, konnte aber sonderbarerweise keine belangreichen Angaben darüber machen, weshalb sich die Kommission am Mittwoch recht wenig geneigt zeigte, diese Auslassungen zum Gegenstand singehender Erörterungen zu machen. Dann gaben die vier Helden der Affäre, die beiden Exminister Monte und Caillaux, der Oberstaatsanwalt Fabre und der Advocat Bernard, nochmals des langen und breiten iher Darstellung der Sache, konnten sich aber in keiner der beiden Mittwochsitzungen einigen, ja, wiederum beschulbigten sie sich mehr oder minder offen der Lüge. Das einzig Klare bei der ganzen Untersuchung scheint das zu sein, daß die Wahrheit nie sestgestellt werden wird. fich noch über bie Eriftengeiner Lifte von Berfonen, Die an

Großbritannien.

Großbritannien.
Die Homerule-Krise.

Nach dem eiligen Riiczuge, den das Kabinett Asquith vor der entschlossenen Haltung der Homerule seindlichen Offiziere angetreten hat, durste die Gesahr blutiger Ereignisse aunächst als ausgeschoben, aber teineswegs als beseitigt anzusehen sein. Eine um so drohendere Gesahr aber besteht für die Weiterezistenz des Kabinetts, in dem sich bereits Mißstimmigkeiten geltend machten, die den Kriegsminister Oberst Seely veranlaßten, seine Demission zu geben; indes nahm sie der Kabinettsches Asquith nicht an. Immer nervöser wird weiterhin die öffentliche Meinung von Tag zu Tag.

nung von Tag ju Tag. 3m Unterhaufe tam es am Mittwoch nach Berlefung der amtlichen Dotumente gu den heeresbewegungen in Brland zu außerft heftigen Szenen. 3mei Unioniften hatten nämlich Anfragen an den Marineminister Churchill gestellt über die Absicht der Regierung, die Marine bei etwaigen Unruber in Irland zu verwenden. Churchill is Antwort führte nun zu einer regelrechten Sturm-

Rachbem ber Sturm fich gelegt hatte, suchte ber Bremierminifter Afquith in aussuhrlicher Beise fein Berhalten gu rechtfertigen und legte am Schluffe feiner Rebe mit Nachdruck gegen ben unangebrachten und unrechten Bersuch, den Namen des Königs mit den Borgängen der letzten Tage in Berbindung zu bringen, Berwahrung ein. Er erklärte mit aller Bestimmtheit, daß vom ersten dis zum letzten Augenblick der König in allen diesen Dingen iede Borschrift beobachtet hätte, die mit der Würde und der Stellung eines konstitutionellen Herrschers im Einklang

Bas wird nun aus ber homerule-Borlage? Dag burch Die eben erlittene Diederlage Anfeben und Stellung der Regierung start gelitten haben, liegt auf der Hand; ein neuer Bersuch, die Ulsterseute zu brüstieren, wird, nachdem man sich eben davon zurückgezogen hat, kaum sobald wieder gemacht werden. Auf die eine oder andere Art kann es also binnen wenigen Monaten zu Reuwahlen fommen, und wenn diefe fich gegen bas liberale Rabinett wenden, fo ift's auch mit der homerule auf langere Zeit

Balfan.

Befpannte Lage in Sadalbanien.

Rach einem von der griechijchen Regierung an bie Brogmachte gefandten Rundichreiben breitet fich Die Mufftandsbewegung im füdlichen Teile des neuen Fürftentums mehr und mehr aus. Die Lage ber griechlichen Truppen in Spirus fei schwierig, die Regierung fei gezwungen ge-wesen, eine Bersammlung in Athen zu verbieten, weil sie erregte Rundgebungen augunften ber Sache ber Epiroten befürchtet habe.

Nordajrifa.

Die Italiener in Tripolis. Eine aus bem 4. libnichen Bataillon und ttalienifchen Soldaten bestehende Abteilung, die unter dem Befehl des Oberften Riveri auf Mytilia an der außerften Grenge des östlichen Tripolitaniens, 200 Kilometer von der Syrte ent-fernt, marschierte, hatte mit dem Stamme der Rogarba, die diese Gebiet bewohnen, einen Zusammenstoß. Als die Abteilung von Mosilia abrüdte, wurde sie von starten Abteilungen der Aufftandifchen angegriffen, benen fie eine ichwere Riederlage beibrachte. Die Staliener befesten Bavia. 3hre Saltung mar ausgezeichnet. megito.

Eine ichwere Riederlage der Infurgenten. Die meritanische Gesandtschaft in Bashington erhielt ein vom 24. Marg batiertes Telegramm aus ber Stadt Megito, demaufolge die Insurgenten bei dem Berfuch, gegen Torreon vorzugeben, gurudgeichlagen worden feien; fie hatten zweitaufend Mann an Gefallenen und Berwundeten zweitausend Mann an Gefallenen und Ber-wundeten gehabt. Die übrigen zögen sich nordwärts zu-rück, wohin die Bundestruppen sie verfolgten. Ferner wird darin gemeldet, daß General Billa den Ort Lerds besetzt habe, doch sei dies eine Kriegslift des Generals Belasco gewesen, um ihn in einen Hinterhalt zu locken. Alls die Insurgenten in das Gelände vollständig vorgerückt

gemejen feien, feien fie von Ravallerie und Artillerie angegriffen worden. Um Donnerstag ift aus Torreon teine weitere Rach. richt in El Bajo eingelaufen, als die Mitteilung, bag bie

Muslander fich mohl befinden.

Bur Beteranenfürforge.

Rebe bes Abgeordneten Behrens im Reichstag am 23. März.

Bebrens Abgeordneter: Meine Berren, von einigen ber herren Borrebner find bier weitergebenbe Buniche vorgetragen worben, g. B. Die Beihilfen ber Rriegsteilnehmer auf 180 Mart heraufzufegen, und bag bie Beihilfen ohne Rudficht auf die Bermögenslage ber Rriegsteilnehmer gemahrt werben follen. Wir find felbstverftanblich bereit, allen Diefen Bunichen gern guguftimmen. Wenn fich eine Dehrbeit im Saufe und bei ber Regierung für Die Berbefferung ber Lage ber Kriegsteilnehmer findet, find wir immer bei ber Partie. Aber ich bin ber Meinung, bag einzelne biefer Buniche nach Lage ber Berhaltniffe noch einige Beit fogenannte fromme Buniche bleiben werben, und bag es baber michtiger ift, bag ber Rreis, ber heute ichon von Gefeges wegen beihilfenberechtigt ift, weitherziger behandelt wird, (febr richtig!) und zweitens, bag bie Refolution, Die uns von ber Rommiffion bier unterbreitet worden ift, burchgeführt wird. Meine Freunde haben ja in ben vergangenen Jahren wieberbolt bie Buniche ber Rriegsteilnehmer und bie Rritit an ber Musführung bes Befeges bier jum Bortrag gebracht. 3m vergangenen Jahr bat mein Fraktionsfreund Rupp (Marburg) befonders ben Wunfch ausgesprochen, daß auch bie Richttombattanten für biefe Beihilfen in Frage tommen follen.

Es ift hier von ben Berren Borrebnern bariiber bisfutiert worben, welche Urfachen wohl für die etwas engherzige Auslegung in Frage tommen. Giner ber herren Rollegen machte bie fonfervativen Landrate bafur verantwortlich und meinte, man muffe tonfervatio gefinnt fein, um die Beihilfen gu befommen. 3ch fann fagen, bei uns im Westen ift es etwas umgefehrt; bort ift ber Liberalismus bei ben Großen im Lande mehr im Rurs, und wer nicht biefer Ueberzeugung guneigt, (Wiberfpruch links) - ja, herr Rollege, Gie fennen unfere Berhaltniffe nicht - mer nicht bem Liberalismus zuneigt, fann in die Lage fommen, wie fie von bem herrn Rollegen Brudhoff vorgetragen ift. (Buruf lints: Beweis!) Diefe Frage liegt im letten Schlug auch auf bem Bebiete ber perfonlichen Mangel und ift gurzeit nicht mehr so erheblich, sobaß ich ber Meinung bin, bag wir fie nicht mehr unter ben ernfthaften Brunden bier im Borbergrund ber Erörterungen ftellen follen. (Gehr richtig!) Biel wichtiger ericheint mir, barauf hinguweisen, bag bei ber Musführung bes Gefeges bie Schwierigfeiten mefentlich bei ben unteren und unterften Lofalinftangen ruben, wo vielfach nicht die genügende Beitfichtigfeit vorhanden ift in der Beurteilung ber wirtschaftlichen Lage ber in ihrer Gemeinbe ober ihrem Bermaltungefreis befindlichen Kriegsteilnehmer. Es mögen auch perfönliche Antipathien und Sympathien ftart mitspielen. Ich habe wiederholt feststellen können bei gahlreichen Beschwerben, Die mir von Beteranen jugegangen find, bağ eine unrichtige Beurteilung ber Lage ber Beteranen burch bie bamit beauftragten Lotalbehörben bie Urfache ber Berweigerung ber Beihilfe mar. In feltenen Fallen lagen politische Motive vor, vielfach maren es fo kleinliche Dinge bie ba mitfpielten, baß fie faum wert find, bier besprochen gu werben. Gilr ben betroffenen Beteranen find fie freilich von außerordentlicher Bedeutung, und in ben Gemeinden tonnen fie febr viel Merger bringen. Daber meine ich, wir follten von biefer Stelle aus ben unteren Organen im Lande febr nachbrudlich ins Gewiffen reben, bag fie bas Gefeg nicht engherzig ju Ungunften ber Beteranen ftreng buchftablich burchführen, (Lachen bei ben Sozialbemofraten.) fonbern baß fie ben Beift bes Befeges auf fich wirten laffen. - Die herren Rollegen, Die fich ba auf ber Linken fo

lebenbig in Beiterfeit auslaffen, werben jebenfalls bie Schwierigfeiten, Die in Diefem Befege bei einer buchftablichen Muslegung liegen, nicht fennen. Es beißt in Diefem Befege 3. B.: "Wer Die feindliche Grenze überschritten bat". Danach mare ein Rriegsteilnehmer, ber etwa nur 24 ober gar nur 2 bis 3 Stunden jenfeits ber Grenze gemefen ift, beibilfeberechtigt, mahrend ein anderer, ber etwa mahrend ber gangen Rriegsbauer im Dienft gewesen und an ber Grenge Befangene bewacht und andere Kriegoftrapagen auf fich genommen bat, nach bem Gefet nicht unterftugungsberechtigt mare. hier muß alfo eine etwas weitherzigere Beurteilung

Dasfelbe gilt auch in bezug auf bie Bermogenslage ber Beteranen. Es wiederholt fich g. B. in ber Pragis oft, bag bie Tatfache, bag ein Beteran bei feinen Rindern wohnt, und bag biefe Rinber fich vielleicht in einer etwas gunftigeren wirtichaftlichen Lage befinden, jum Ausgangspunkt genommen mirb, um ben Dann als nichtbeburftig angufeben. Bei ber Beurteilung ber Bedürftigfeit überhaupt fommt ferner ber allgemeine Magftab ber perfonlichen Auffaffung boch febr erheblich in Frage. In ben fleinbauerlichen Berhaltniffen des Weftens gilt ichen als ein wohlhabender Dann, wer in anberen Begirten mit großbauerlicher wohlhabenber Bevölferung unter Umftanben fein wohlhabender Dann ift. Ber in Begirfen mit großbauerlicher, mohlhabenben Bevölferung in feiner Gemeinde als weniger wohlhabend angesehen wird, murbe in unserem westlichen, fleinbauerlichen Bezirken vielleicht immerhin ichon als ein wohlhabender Dann gelten tonnen. Derjenige alfo, ber mit ber Beurteilung ber Bedürftigfeit beauftragt ift, fieht eben hauptfachlich nur bie Berhaltniffe feiner eigenen Gemeinde, und baraus entfteben bann Diefe verschiedenartigen Beurteilungen und mannigfachen Mergerniffe, mit benen wir uns bann gu befaffen haben. Besonders möchte ich noch barauf hinmeifen, bag es ben Bitmen von Beteranen vielfach nicht mehr möglich ift, die gewiinschten Nachweise beizubringen, ba ja ber Beteran felbft und auch viele feiner ihn perfonlich tennenben Rammeraden verftorben find. Go wird es biefen alten Frauen oft ungemein ichwer, formell vielleicht unmöglich fein, das, was behördlicherfeits gewünscht wird, noch nachzuweisen. Auch bier follte man bas Gefeg etwas weitherziger auslegen und anwenden.

Wenn wir auch ber Resolution ber Bubgetkommission gern zustimmen, fo bedauern wir babei boch fehr, bag barin Die Sandwerfer wieber ausgeschloffen finb. (Gehr richtig! bei ber Birtschaftlichen Bereinigung.) Unsere Freunde haben bereits im vorigen Jahre ben Bunfch ausgesprochen, bag Die Sandwerfer einbezogen werben wochten. 3ch habe mich gefreut, daß die erfte Faffung der Refolution biefem Buniche Rechnung trug; aber leiber bat die Kommiffion fich bann bod nicht bagu entschließen fonnen. Wir werben jedoch nicht aufhören, diefen Bunfch vorzutragen, bis auch den berechtigten Bunichen biefer alten Sandwerferveteranen Rechnung getragen worben ift. (Beifall bei ber Wirtichaftlichen Bereinigung.)

Aleine politische Nachrichten.

Die Reichstagstommiffion fur bas Submiffions. unb Steferungs wefen beendigte am Mittmoch die zweite Befung. In der Reichstagstommiffion für Reuregelung der Zeugen. und Sachverftanbigengebühren wurde die zweite Lesung am Mittwoch beendet. Die Zeugengebühren wurden auf 30 Piennig dis 1,50 & bemessen; außerdem wurde beschießen, daß sir mündliche nur zum Termin erstattete Gutachten sediglich eine Bergütung nach der Stundenzahl zu gewähren set. Das Geseh soll am 1. Oktober 1914 in Krast treten.

Die besgische Kammer nahm am Mittwoch ein Geseh an, durch das bezweckt wird, das Schlachtseld von Waterloo in einer seizigen Gestalt zu erhalten.

Der fruhere ruffifche Minifterprafident Roto ogen mit Mittwoch mit Gemahlin in Berlin ein und ceifte tags barau

In vielen Fabrifen Betersburgs begann am Donnerstof

In vielen Fabriken Petersburgs begann am Donnerstan Maßnahmen gegen die Arbeiterpresse ein Protestaus kannen den 30000 Fabrikarbeitern der Stadt streiten 30000.

Die griechische Regierung stimmte dem Borschlag Bulger, daß der griechische belgische bulgartsche Streit über Grenzbeseststung in der Umgebung von Orilar durch den Spruch eines belgischen Offiziers ersedigt werden soll.

Banden des "Beisen Wolf" haben Lungchuchal im Billichen Schensse eingenommen und zerstört; auch Schansselden Begirk wurde von ihnen geplündert. Die stöteten 280 Einwohner, verwundeten weit mehr und Hunderte zu Gesangenen. In Lungchuchat besanden sich norwegische Missionare, Christensen und Baisas, mit ihren örzeiter Schicksal sie unbekannt.

Das japanische Parlament wurde am Donnerstall

Das japanifde Barlament murde am Donnersist Bum Dezember vertagt. In Rio de Janeiro (Brafifien) wurde ber Belagerungejub

2lus Groß-Berlin.

Schwerer S ragenbahnunfall. Donnerstag mal gegen 73/4 Uhr erfolgte auf der Kreuzung der print und Gitschiner Straße zwischen zwei Straßenbahmwe der Linien 82 und 36 ein schwerer Zusammenstoß, zwölf Fahrgaste zuschaden tamen; sechs davon sind im perlest. Unter ben Schwarzenschie verlegt. Unter den Schwerverlegten befindet fic Schugmann Betermann vom 42. Bolizeirevier. Er mach Unlegung von Berbanden mittels Krontenmost nach dem Urbantrankenhaus geschaftt. — Ueber die Fromer den Zusammenstoß verschuldet, kann erst die seingeleitete Untersuchung Aufklärung bringen. Rach bisherigen Hestistellungen soll das Unglück auf das siagen einer Bremse zurückzusühren sein. Wie weiter meldet mird murden die Ausschaften Weisenstellungen meldet wird, murden die ichwerverlegten Berjonen, benen feine in Lebensgefahr ichwebt, in das Urbanfrant haus gebracht. Bier tonnten von bort bereits in Wohnungen gebracht werden.

Ein 3molftagevergnugen unter ber Devife und Balette" veranftaltet gurgeit bie vereinigte " Runftlerichaft, um badurch ihren Boblfahrtstaffen " Blut", d. h. klingende Münzen zuzuführen. Der des zwölf Tage ununterbrochen währenden Feites sicher löblich, ob es freilich auch die ungewöhnlich dehnung des Festes als Mittel zum Zwed ist, das ist andere Frage. Jedenfalls werden die Teilnehmer, ihr andere Frage. Jedenfalls werden die Teilnehmer ist andere Frage nich selbst die Wahrheit des Dichterword konnen lernen, daß sich nichts schwerer tragen läßt, eine Reihe pan auten Tagen. eine Reihe von guten Tagen.

Seinen Berlehungen erlegen ift im Rranten Moabit der Tijchler Rusmagt, der am 12. d. M., ab gulammen mit dem Ruticher huth in der Saarbri Straße zwei Kriminalbeamte mit einem Meffer af pon einem ber Beamten einen Schuß in ben Untell erhalten hatte.

Jum Bootsunglud bei Ropenid wird noch gemi daß nunmehr alle Leichen ber Berungludten bis al Arbeiterin Seidebrecher geborgen merden ton Die Toten wurden vorläufig im Fabritgebäude aufgebal 3hre Belietzung sindet am Sonnabendnachmittag 1,66, auf dem Friedhose in Köpenick statt, und zwar soll Beerdigung der Opfer in einem gemeinsamen Grobt sollen, mit Ausnahme der Arbeiterin Else Ruckstinat. Birma Spindler wird eine große Trauertundgebung anstalten. Dehrere ber Geretteten liegen noch unter Einwirtung des Schredens trant danieder, doch bei teinem von ihnen Lebensgesahr. Der Schiffston Bolzenhagen und sein Bootsmann Balentin murden der Untersuchungsrichter zugeführt, der den haftbesehl ger Untersuchungsrichter dungesichten der eingehender Bernehmen nach dem Ropenider Berichtsgefängnis bringen lieb

Aus großer Beit.

Roman son O. Gifter. (Rachbrud nicht geftattet.)

Das fleine, fonft fo ftille oldenburgifche Stadtchen Elsfeth, an der Mündning des hunteflifichens, in dem fich hier icon jum offenen Deer erweiternben Weferftrom, bot heute, an dem ichwillen Augufttage, ein bewegtes Bild triegerifchen Bebens. Muf ben Gaffen und ben Blagen ber Stadt, namentlich in der Rabe des fleinen Gafens, lagerte das ichwarze Rorps ericopit und ermattet von den auftrengenden Darichen und Gefechten ber letten Bochen, aber froben, unge-

brochenen Mittes der Bufunft entgegensehend. "Morgen früh geht es auf Rahnen und Schiffen nach Selgoland," hieß es, "und dann nach England — in die Frei-heit, in den Rampf für Deutschlands Ehre!"

Und die tampfesmutigen, lobernden Blide der ichwarzen Rrieger richteten fich nach Rorben, hinaus auf den fich immer mehr verbreiternden Strom, hinaus auf die wogende, ichaumenbe See, die fie begeiftert begriiften, wie einft die gehne taufend Briechen bes Feldherrn Tenophon, die aus dem Ber-fifden Krieg gurudtehrend bas Meer mit jauchgendem Buruf willfommen hießen.

Der Bergog Friedrich Bilbelm verhandelte mit ben olden-burgifchen Behörden wegen Lieferung von Nahrungsmitteln und Schiffen gur Heberführung des Rorps nach Belgoland. Der oldenburgifche Rammerrat Banjen, der feitens der oldens burgifden Regierung die Berhandlungen führte, wollte beit Bergog überreben, feine Berfon auf bem erften Schiff in

Sicherheit zu bringen. Erftannt blidte ibn ber Bergog an. "Blauben Sie, daß ich meine Lente verlaffen werbe?" fagte er vorwurfsvoll. "Das ift nicht meine Manier. Ich bleibe bis ber lette Mann fich eingeschifft hat. Sollte es meinen Feinben aber gelingen, bis Elsfleth gu tommen, fo wird es einen harten Rampf toften und lebendig werde ich nicht in ihre Sande fallen."

Der oldenburgische Rammerrat verbengte fich fcmeigenb. Er mußte nichts zu erwidern, aber das umftehende Bolt brach

in donnernde hurrarufe aus. Bon nah und fern war die Bevölterung bes Landes ber-beigeeilt, die Landlente aus ber Marich, die armen Torsbauern aus dem Moor und die Schiffer und Fischer aus den Dorfern an der Rordfeetiifte. Alle wetteiferten miteinander, bie erichöpften Soldaten gu pflegen ; die Fifcher ftellten ihre Boote gur Berfügung und bereits am Abend des erften Tages schaus telte fich eine ftattliche Flotte fleiner Fahrzeuge auf bem breis ten Beferftrom. Man wartete nur noch bas Gintreffen ber Belgolander Boote ab, um fich einzuschiffen.

Das Gepad, die Pferde, die Bagen und die Bagage bes Rorps nufte gurudgelaffen werben. Jubifche Banbler ichli-den fich gwifchen ben Solbaten umber, um ihnen ihre über-fluffigen Sachen, ihre Benteftude und Pferbe für einen Spottpreis abgutaufen. Riihrende Szenen fpielten fich ab, wenn ein Reiter von feinem trenen Pferbe Abichied nahm und mander Sufar jagte bem Schlachtgefährten lieber eine Rugel durch ben Ropf, als daß er ihn in die Bande der Bandler fal-

Unweit des hafens lag die Scharfichilgentompagnie bes Rapitans von Belmholy. Man hatte mehrere Feuer angegundet und behaglich ruhten die Jager auf ihren Manteln, die Urme unter das haupt gelegt, die turge Pfeife im Munde.

Rur ein Jager ftand am Ufer bes Stromes und ichaute nachdentlich, tranmerijch und fehnflichtig ben breiten, gligern= ben Glug hinauf. Rur wenige Stunden entfernt lag feine Beimat; wenn er ir das fleine Boot dort unten am Betbenbuich fprang und mit ben beiden Rubern fraftig in bas Baffer griff, bann tounte er um Mitternacht in ber beimat fein, bann tonnte er bem Bater bie ichwielige Arbeitshand driiden und fein Mütterlein umarmen, beffen tranenubers ftromtes Untlig er nicht ju vergeffen vermochte, bas ihm felbft in ber blutigen Schlacht und auf ben Gewaltmarichen vorgeschwebt hatte. Und noch ein anderes, jüngeres, ichoneres Antlig mit leuchtenden blauen Augen, umrahmt von gol-benen Loden, ichwebte ibm vor — und auch biefes liebe, fuge Untlig fah er in feiner Beimat wieder.

Um jenseitigen Ufer lagerte auf Der fetten Marfchweibe eine Berde ichmarzweißer und rotbrauner Riibe. Wenn fie ben breiten Ropf ichittelten und weidend in bem hoben Gras auf- und abidritten, bann ertlangen die Gloden an ihrem Balfe und ber Sommerwind trug ben melobifden Schall binüber gu bem einfamen, jungen Goldaten und fein Berg ichwoll an in Gehnfucht nach ber Beimat feiner Jugend.

Die Rameraden, der Krieg, Ruhm und Ehre maren ver-geffen und das fuße Bild der Beimat flieg lodend und traulich por feiner trammenden Seele in immer herrlicheren Farben empor. Blöglich fuhr ber junge Soldat empor. "Oberjäger Karl Ahrendt!" rief eine raube, tiefe Stimme,

Rarl wandte fich um. Sein Sergeant hatte ihn gerufen, "Romm boch einmal ber, Rarl," winfte ihm ber Sergeant, "hier find zwei alte Beute, welche Dich gern fprechen mol-

Gin Blid geniigte, Rarl erfannte feine Eltern und mit einem Freudenschrei eilte er auf fie gu und fturgte in die Arme feiner Dlutter.

"Miltet - Batet - 3hr bier?" tief et mit Freidentrauen in ben Angen. "Wie bante ich Euch! Bie bante ich Ench!" Fran Erneftine vermochte vor Schluchgen und Beinen nicht zu fprechen; fle bing an bem Sals ihres Cohnes und ftreichelte und füßte feine brannen Wangen, benen der Rrieg und die Mühfeligfeiten ber Mariche Die frühere Frifche und Rundung geraubt hatten.

Much Chriftian Ahrendt war bewegt, obgleich er feine rung gewaltfam unterbrüdte.

"Im Gafthof jum Erbpringen, Rarl, und weint bet Sergeant erlaubt, möchten wir Dich nach bem Erbpringen nehmen, Rarl." Deinen Eltern, Rarl Ahrenbt," fprach ;

Sergeant lachend. "Bis morgen fruh gur Reveille Mallenb. Die Ginfdiffung beginnt mit dem erften grauen, vergiß das nicht."

Rarl mit ihnen bem "Erbpringen" zu, einem tleinen, Die Gaftftube bes Gebenies Dafens. Die Sande ber Eltern in ben feinigen haltenb. fo

Die Gastsnause in der Rähe des hafens.
Die Gastsnabe des "Erbprinzen" war angesillt mit baten, Bürgern aus Etssteth, Schiffern und handelnden den. Ein lärmendes Treiben war es und taum sanden Ahrendt und seine Eltern noch ein Plägchen in einestel des großen Gemaches. Dann aber ließ der alte austischen, was Küche und Keller des Erweinsell bergen auftischen, was Rüche und Reller bes Erbpringen las Fran Christine padte ihren großen Korb aus und sah Rarl anf die Bürste und Schinken, die Fran Christint ben Tifch aufbaute. ben Tifch aufhäufte.

"Coll ich bas alles effen, Mutter ?" fragte er gerfift. "Du follst Dich einmal tüchtig satt essen, mein Junge, gegnete ber alte Bauer, "mid das übrige kanust Seereise mitnehmen, wenn Du wirklich mitwillst."

"Bie meint Ihr, Bater?"
"Run, ich meinte, wenn Du wirflich mit nach beleite und England willft."

"Bater, wohin mich unfer Herzog führt, dahin geheicht "Ja, ja, Du haft ja den Eid der Trene geschwaren. "Das habe ich getan, Bater und ich werde ihn halte Eine Paufe trat ein. Frau Christine weinte Tuch. Nach einer Weile sagte sie schüchtern: Ichler Karl, der Krieg sei nun zu Ende und der Herzog entobie Soldaten. Ach, Karl, nimm es mir nicht übel wenn ich Soldaten. Ach, Rarl, nimm es mir nicht libel, wenn ich is mare fo. Bas wollt 3hr in England, in bem Zaude! 916 marelt Che. Bande! Ich, warest Du doch wieder auf Abrendis gibt eine gefegnete Ernte biefes Jahr und ber alt und könnte Deinen starten Arm wohl brauchen ift es doch auch in der Heimat. Wie large mirbs dann legen wir uns zur letten Auch. Dein Batet — und dann bift Du im fernen England oder weiter weg — ach Gott ach Batt and Date weiter weg — ach Gott ach Batt and dar weiter weg - ach Bott, ach Gott, was foll noch barp

Fortfegung folgt.



Der Bäuerin Porträt.

Nach dem Norwegischen von hans Gunther.

ranz Ebing flog mit seinem Zweirad über die somige Landstraße. Dort hinten schimmerten ein paar helle Häuser, die wohl schon zu dem Bauerngut gehörten, dem er zusteuerte. Er lachte verstohlen in sich hinein, als er des gedachte, der ihn hierher berief:

Rammen Sie morgen vormittag auf meinen Hoff auch dreihundert Kronen sosten. Ihr ergebener K. Lang."

Ihr ergebener R. Lang."

Roch nie hatte ber junge, befannte Maler Ebing einen derartigen Auftrag befommen. Er war auch im Begriff derartigen Auftrag bekommen. Er war auch im Begtiff gewesen, das Ansinnen, das ihm wenig verlodend erschien, sofort abzulehnen, da siel ihm ein, daß er schon gar zu lange Ferien gemacht hatte, und daß seine Börse einer lleinen Ausbesserung deringend bedurzte. — Er hatte recht gesehen, sene Häuser gehörten zu Langs Bauerngut. Das erste und gleichzeitig größte war wohl das Wohnhaus des Besitzers. Am Eingange der Scheune

stand ein alter Mann mit grauem Ropf und Bart und fprach mit einem Rnecht.



Frühling auf ber Weibe. Mach dem Gemalbe von Sans bon Bolkmann.

Ebing sprang von seinem Rade und fragte ihn, wo

Serr Lang wohne. "Sier," antwortete der Alte und sah den jungen Mann Scharf an, "was wunschen Gie von ihm? Er fteht vor Jhnen."

Als Ebing seinen Namen nannte, flärte sich das ernste,

durchfurchte Gesicht des Bauern auf.

"Sat meine Frau doch gleich gesagt, daß Sie kommen werden, aber ich hab's nicht geglaubt. Es ist immer vertehrt, wenn ich ihr nicht glaube. Kommen Sie nur mit mir." Und ein fräftiger Handschlag folgte.

Auf dem Wege zum Sause ergablte er dem jungen Maler, daß er fich icon lange ein gutes Bild von feiner Frau gewünscht habe, und nun habe er in einer illustrierten Zeitschrift, aus der er abends seiner Frau vorzulesen pflegte, ein Bild von Serrn Ebing gesehen, das habe ihm jo gut gefallen, daß er gleich gesagt habe, der und kein anderer dürfe seine Frau malen, das sei der Rechte! Das Geld habe er auch schon parat gelegt. Dann führte er den Gast in ein großes Zimmer und sieß ihn allein, um seine Frau zu holen. Ebing sah sich in der "guten Stube" um, und ein spöttisches Lächeln lag um seinen Mund.

Da hörte er langsame Schritte, und die Bäuerin trat ein, eine große Frau mit grauem Haar, hager und rungelig. Sie hatte sich geputt, um dem Maler zu siten, hatte ihr seidenes Kleid angezogen und eine schwarze Perlenkette um den mageren Hals gelegt. Aber Ebings Spott ver-stummte — diese Fran war blind. Und ein tieses Mitseid erfaste ihn. Mit geschlossen Augen kam sie auf ihn zu und reichte ihm die Hand. Mit der andern stützte sie sich auf einen Stock. Sie sprach leise und einsörmig.

"Es ift fcon von Ihnen, daß Sie zu uns getommen find,

Berr Ebing.

"Welch große Traurigkeit liegt in ihrem Antlit," dachte der junge Maler und setzte ihr ehrfurchtsvoll einen Stuhl

zurechl.

"Ich soll Sie also malen, Frau Lang?" fragte er. Sie errötete leicht. "Ist das nicht lächerlich?" entschul-digte sie sich. "Aber mein Mann will es durchaus. Er gibt nicht nach, schon seitdem ich photographiert bin; es war ein großes Bild, und sie sagen alle, daß es sehr gut ist, aber er ift nicht zufrieden damit. "Ein richtiger Künstler soll dich malen, Mutter," sagt er. Und wenn Sie Augen auf das Bild malen würden, bann ware er Ihnen noch bantbarer und würde Ihnen extra dafür bezahlen. Bielleicht könnten Sie die Photographie meines Sohnes dort dazu benugen;

der hatte meine Augen. Wäre das sehr schwer?"
"Durchaus nicht," antwortete Ebing mit bewegter Stimme; er schämte sich seiner selbst und der Gedanken,

mit denen er hierher gefommen war.

"Ich verstehe so gut," fuhr die alte Frau fort, "daß es einem jungen Manne komisch vorkommen muß, eine blinde, alte Frau zu malen; aber für meinen Mann ist es nicht tomisch. Er wünscht es so sehr, er ist der beste Mann, den es auf der Welt gibt, er denkt immer nur an mich. Und wenn sold ein junger Mann wie Sie es auch nicht versteht, wird es doch ein Trost für ihn sein, ein Bild von mir zu haben. Ich dachte gleich, daß Sie es fomisch finden werden, und darum bin ich rasch vor ihm hergekommen, damit Sie nicht etwas zu ihm sagen, was ihn fränken könnte — daß es lächerlich ist oder so etwas. Er hält so viel von Ihnen und ist so froh, Sie hier zu haben, daß ich traurig ware, wenn es eine Enttäuschung für ihn werden sollte."

"Aber es ist ja die natürlichste Sache von der Welt, daß er gerne ein Bild von Ihnen besitzen möchte," warf

Ebing ein.

"Ja, doch junge Menschen sehen das vielleicht nicht ein," antwortete sie. "Die glauben immer, sie wissen alles, aber sie wissen boch nicht, wie es ist, wenn Menschen zusammen gelitten haben. Ich wußte auch erst, was mein Mann mir u ar, als ich mein einziges Kind verlor. Wenn ich in der Nacht aufwachte und vergeblich das fleine Bett neben mir suchte, dann war er es, der mich tröstete. Sehen Sie Erichs Bild dort unter dem Plumenkranz?"
"Ein hübscher Knabe," sagte Ebing.

"Ja. Er ift extrunten. Er hat mit andern am Fing

unten gespielt, und einer fiel ins Waffer, ba fprang Junge nach, aber sie ertranken beide. Er war ein glaind und immer der Erste in der Klasse. Des sal Bater und ich ailes zusammen durchgemacht. Dann und ich blind, und nun war es, als wolle er mir me Jungen und meine Augen ersetzen und alles für sein. Und das ist er auch geworden. Sehen Sie, ich alt und häßlich und blind und verkrümmt, aber das er alles nicht. Berfteben Gie das nun?"

"Und ich da "Ja, ich verstehe," sagte Ebing leise. "Und ich de Ihnen, daß Sie offen mit mir gesprochen haben, benn erst werde ich ein gutes Bild von Ihnen malen. Und möchte ich gern zwei Bilder von Ihnen machen, ein Bilder von Ihnen machen, ein Bilder von Ihnen machen, ein Bilder von

bild und eins im Gartenstuhl draußen."
"Ja aber," sagte sie verlegen, "das wird teuer werd und wozu auch."

Ich möchte es so gerne, es soll nichts fosten. hundert Kronen sind genug — ich wünschte, ich könnte umsoust machen."

"Dreihundert Kronen! Ift es möglich? Für ein von mir!" Sie errötete plöglich wie ein junges Mad In diesem Augenblick tam ihr Mann herein.

"Bater", rief sie, "willst du wirklich dreihund Kronen für ein Bild von mir ausgeben?"

Ja, siehst du, Mutter, es gibt feine größeren Ram

"Ja, siehst du, Mutter, es gibt keine größeren Aduals die alten Narren," sagte er munter. Und als die Frau das blinde Antlit der Stimme ihres Mannes wandte, und dieser sie ansah, sentte Ebing den Kopf. Den ganzen Tag saß der junge Maler bei seitzgen, und als er abends zurückfuhr, wußte er, daß seine beste Arbeit geschaffen hatte. Doch er dachte an seine Arbeit und nicht an sich selbst, sondern im daran, daß dieser schlichte Mann und diese schlichte sin ihrer erprobten Liebe die beste siche des in ihrer erprobten Liebe die beste Gabe des erhalten hatten.

Schonet und achtet die Natur.

(Un alle, die es angeht!)

An Sonn- und Festtagen meint der Städter, die ganze gehöre ihm. Er glaubt, nach dem Sase zu seben: "Herste der justen und gebärdet sich doch in Wirklöwie ein "Unmensch". Er schont nicht der Weisen, nicht der zwiesen, der der junge Saat nieder, als ob sie ihm gehörten; er rauft die Abres Getreides aus oder läßt ungestraft seine Kinder dies freule treiben. Aus Gärten überhäugende blübende Impege ind ihm treiben. Aus Gärten überhängende blühende Zweige sind ihn barmungslos ausgeliesert. Nur selten aber trennt er sic schaffen Schnitte des Wessers vom Baume; nein, in unter sicher Weise zersteischt er die Pslanzen. Herabhängende siehen und blutende Wunden, aus denen der Saft quillt, temzeld die Stellen, wo der Serr der Schäntung auf schänzen. die Stellen, wo der Herr der Schöpfung auf seinem Schöplen zuge still gestanden, um sich den Hut zu schmiden oder Strauß zu pflüden. Das Wachstum vieler Jahre wird einzigen Augendlic vernichtet. Und das alles, um das zu paar flüchtige Tage zu schwieden. ein paar flüchtige Tage zu schmücken. Wie oft enden die Julif Dasein schwarze ein generalen der Julif Dasein schwarze ein generalen generalen gestellte auch nie den Kindern, die sich mit Sträußen an den geschwarze generalen, die Beute ihrer Bernichtungszüge abkaufen. Mit schwarze wir die Jugend zu neuen Narheachen au der gen Behner reizen wir die Jugend zu neuen Berbrechen an der Jehner reizen wir die Jugend zu neuen Berbrechen an der Micht lange wird es währen, so grüßen uns vom Begeste nicht mehr Bäume und Sträucher in der Külle ihrer Kraft, som nur noch die Kranten und Krüppel, die Berwachsenen, das sirtum. Der gesunde und unbeschädigte Baum und Straud nur dort zu finden sein, wo der Mensch ihrthoment, doer wo Menschen leben, die ihn lieben und schägen. Der Großsie ist leider der Natur vielsach zu sehr entfremdet, um ihr mit vollem Berständnis begegnen zu können. Ihm ist es nicht sach gemacht, zu beobachten, daß auch die Pflanze ein Leben sein sehn Leuf der Leben kalt sein Leben, wie sie sich dem Lichte zuwendet, mit ihren Blütender den Lauf der Sonne verfolgt, mit ihr erwacht und mit ihr schlieben Lauf der Sonne verfolgt, mit ihr erwacht und mit ihr schlieben den Lauf der Sonne verfolgt, mit ihr erwacht und mit ihr den geht, mie der Prayen den Olde geht, wie der Baum dem Lichte zuwächst, wie fich die Blite bei rauhem Wetter und wieder öffnet, wein der Himel frischlacht, wie die Pflanze ihre Blätter einrollt, wenn der klange ausbleidt. Wie mancher hat sich bei all dem schon der ob die Pflanze wohl befeelt sei? Darum, ihr Eitern und Erzicht Eure Kinder nicht nur Katurwissenschaft, sondern vor Antursium und Achtung par der Notur. Raturfinn und Achtung vor der Ratur.



Siegreicher Gingug ber Berbunbeten burch Die Porta St. Martin in Paris am 31. Marg 1814.

Dies und Das

Bas die Könige rauchen. Der einzige europäische Monarch, der eine Pfeise raucht, ift König Georg von England. Alle übrigen rauchen Bigarren oder Zigareiten. Die stärlsten Zigarren raucht raucht alles durcheinander: türtische, ägyptische, alger und südamerikanische Zigaretten. Die meisten fabriziert für König Alphons verschmäht indelle ein Londoner Fabritant.

83 jährige Raiser Franz Josef von Osters reich. Meist reich. raucht er soge nias, also Zigar-ren mit einem Strobhalm in der Mitte; fie werden von der Tabatregie für ihn eigens an= gefertigt. Siervon raucht er zuweilen bis 10 Stüd am

Tage. Türtische Zigaretten rancht der Zar von Rußland, der sonst fast nie etwas Anderes raucht. 3iga= Geine retten werden aus einem be-sonderen Tabak gedreht, der für ihn eigens aus-gewählt wird. Jede dieser Zigaretten fostet etwa 8 %, und da der 3ar hier= von täglich 40 bis 50 Stück raucht, so gibt er im Jahr bis zu 4000 M hiers für aus. Ein für aus. Ein weniger starter 3igaretten=

raucher ist der

Rönig von Spanien.

Gin Ausweg. "Muttchen fagt, ein artiges Rind foll nicht die Treppe so 'runter= poltern. "Mach ich auch niemals. Ich rutsch immer am Geländer runter. nulie H. Meyer

auch Zigaren nicht, boch raucht er diet seltener. Rai Wilhelm 3ic fchwere . na=Bigarre allen vor, und zwa fonders Zigarren. toiten das 2 16. Raifer nebenher fehr gern der verftorben Rönig Englat war ein leide schaftlicher garrenrauder Er bevorzugli gleichfalls savanna Bigarren, Gill benen das Foite fünf Mart fost te. Eine sold Bigarre randi er in etwa 1 Stunden Ende. gen Zeilen gen Zent gaid beim gaid den sind den sind den Gefdmäder N Monarden fehr

verfchieden.

🖸 Unsere Rätselecke 🖂





Gleichung.

$$a + (b-a) + c - (d-a) + (e-f)$$

= x

a Nahrungsmittel, b dient jum Binden und halten, c Farbe, d Metall, e innerer Untrieb, f Nahrungsmittel, x winterliches Bergnügen.

Geh zurück ins fagenhafte, M.belgraue Land ber Worzeit. Dort das Erfte fuch', die Bibel Aennt's als Heimat eines Frommen. Much in jenen wald'gen Gründen, Wo einft unfere Uhnen hauften, Lebte jenes macht'ge Erfte. Freilich war es nur ein Zweites Bon bem reichen Schatz der Wälder, Doch als Stärkstes galt es da. Und gelang's, daß man es fällte, War gar groß der Ruhm des Jägers. Und nach seiner Sippe Ganzem Galt als Zierde er des Stamms.

Logogriph.

hingegeben wird es gar oft Aut für etwas, das man erhofft. Gib einen Fuß ihm und nimm ihm Haupt, Ei, wie es läuft nun! Ei, wie es schnaubt

Nachbruck ber Ratfel und Aufgaben nerbole Die Auflöfungen erfolgen in ber nachften glumm

Auflösungen der Ratfel und Aufgaben in voriger Mummer:

Schachaufgabe:

Kc1-d2 matt.

Die Nachtigall, sie war entsernt, Der Frühling lockt sie wieder. Was neues hat sie nicht gelernt, Singt alte, liebe Lieder.

Rapfelratfel: Man.

Berantwortliger Redakteur: S. Bankow. Berlag und Druck des Christlichen Beitschriftenvereins, Berim Ell. 68, Gilte Jahobitt. 129

Cageneuigkeiten.

Beluches der Schlachtfelder von 1864 hat ber Enenbahnbei Schlachtselber von 1864 hat der Eisenvagnuniller bestimmt, daß die Beteranen aus dem Feidzuge
1864, die diese Schlachtselder aufsuchen wollen, während
ter Monate April die Oftober alle Züge auf Militärsahrlotten in der 3. Klasse benutzen können. Für die Beuhung der 2. Wagenklasse ist der doppelte Preis einer
nicht erhoben. Die Karten werden gegen eine Bescheinigung des Bezirfskammandes ausgehändigt, durch die begung des Bezirkstommandos ausgehandigt, durch die be-latigt wird, daß der Reisende Teilnehmer des Feldzuges 1884 gemejen ift.

September 1903 murbe der Gaftwirt Wappler auf ber mernesgrüner Flur im Bogtlande mit einer Schuftwunde im Ropi tot aufgesunden. Man vermutete damals, daß in Dan Granden bei ba au einem nop tot aufgefunden. Man vermutete damals, dah von Bilderern erschossen worden sei, da zu einem seihltmord tein Anlaß vorlag. Die Sache schlief nach imer Beile ein. Bor einigen Tagen kam es in einem Jashaus in Oberkrinitz zu einem scharfen Wortwechsel wilden mehreren Bersonen, den Unbeteiligte mit anstitung des Zimmermanns und Hausbesitzers Dressel in Bildenau. Ihm sollte auf dem Gericht der Gastwirt Begenüheraestellt werden, doch erschien er nicht. Bollei Begenübergestellt werben, boch erichien er nicht, die man nach ihm schiefte, fand man ihn in seinem Keller mit burden, both erichien gedurchitochener Bruft tot auf. Er hatte fich felbit ge-

Das Elberfelder Ciebesdrama. Die Tochter Des Duffelborfer Industriellen Bilden, die Mitte Februar in Elberfelb den Gerichtsaffessor Dr. Retteibed in dessen Bohnung nung erichos, ist seit Mittwoch aus der Untersuchungshaft tullallen worden, da tein Fluchtverdacht vorliegt. Rach brer Aussage wollte Fräulein Wilden sich vor den Augen des Allesiage wollte Fräulein Wilden sich vor den Arm gefallen, Des Alleffors erichießen; diefer fei ihr in den Arm gefallen, ind hierbei fei der tödliche Schuß losgegangen.

Steiwilliger Wehrstenerbeitrag eines Austunden Beinen Bom Reichsschaftamt wird nachstehende Beinen dauernd im Austanden mitgeteilt: "Bon einem dauernd im Austrafie bernden und daher nicht wehrbeitragspflichtigen prussischen Staatschaften der nicht genannt sein Steiwilliger Wehrsteuerbeitrag eines Anslandspreußichen Gtaatsangehörigen, ber nicht genannt fein bill, if und Bater ill unter dem Bahlipruch "Für König und Bater-und Allzeit bereit fur des Reiches herrlichkeit" ein und Allzeit bereit für des Reiches Herrichten ein den Bejeglichen Borschriften von seinem Bermögen in Geintommen berechneter Betrag von 221,50 K als beitiger Beitrag zu den Kosten der Berftärfung des deutschen heeres eingesandt worden. Der Einsender hal debei gebeten, den Empfang des Geldes im "Deutschen bruche aus debeiten, den Empfang des Geldes im "Deutschen bruche du bestätigen, was unter dem Ausdruck verdindigen Dantes geschehen ist." Dantes geicheben ift."

Ortan in Sudwestrugland. Ueber Sudwestrugland am Dienstag ein furchtbarer Orfan hinweggegangen, Don Schnee und Regen begleitet mar. Es murden Saume entwurzelt, und in den Dörfern wurden große Bermuftungen angerichtet. Auf dem Oniepr bei Riem find jahlreiche Barten gefunten und fieben Berfonen find ande find bergig wurden gerettet. Auf dem flachen tommen, gleichfalls viele Menschen ums Leben ge-

Jan Wahnston. Der am Bagtsche-Tunnel (Bagdadtinem Bahnstonsanfall den schweizerischen Ingenieur
der an der Angeleine Des großen Taurus-Tunnels Retich Bahnsinnsanfall den schweizerischen Ingenieut Retich Bahnsinnsanfall den schweizerischen Ingenieut der Bagbabbahn mitarbeitet, übersallen und ist von Rettich abana hat sich an Ort und Stelle begeben, um die Untersung einzuseiten

Ein Tunnel durch die Behringffraße. Um eine inmnierbrochene Bahnverbindung zwischen Europa und tanische Seine Bahnverbindung zwischen Europa und tanische Seieusgen Staaten zu erzielen, hat sich eine ameribireite Beseilichaft gebildet, die dieses Ziel durch eine ameribireite Beseilichaft gebildet, die dieses Ziel durch eine ameribireite Beseilichaft gebildet, die dieses Ziel durch eine amerikarbindung zwischen dem sibirischen und dem nordsetzt sollen Anschlande zu erreichen sucht. Zu diesem daut werden Ausgebahnen in Sibirien und Alaska genetzt werden. Der Tunnel wird eine Länge von 65 Kilonetzt erbalten.

Unter den Radern eines Juges. Kurz vor der fahrt in den Bahnhof Hahleben überfuhr Mittwoch no turz vor 11 Uhr ein Personenzug ein Fuhrwert. Backermeiter Gebendern und der Biehhandler ber Badermeifter Groß aus Beeng und ber Biehhandler Schemel aus Sahleben murben schwer verlegt und in das frantenhaus zu Templin gebracht.

Mafienvergiftung in einer Befersburger Gummi-beit. Bei Bereitung einer Salbe, die giftige Base ent-deite, ertrantien in ber Petersburger Gummisabrit Treu-nit über ameit. anit über zweihundert Arbeiterinnen. Ein großer Teil ab diefen brach plöglich ohnmächtig zusammen. Zehn ben Folgen an den Folgen der Bergiftung geftorben. Die übrigen aten wurden der Bergiftung geftorben, untergebracht, kignten wurden ber Bergiftung geftorben. Die untergebracht, ban mo fie ben vorläufig in den Laboratorien untergebracht, mo fie, wenn sie transportfähig geworden sein werden, beilagenossen gebracht werden folien. Die mannlichen beilagenossen in der Fabrit veranstalteten darauf Larmin, indem sie bei Fabrit veranstalteten darauf Larmin, indem sie bei bei seit langem schon ienen, indem in der Fabrit veranstalteten daraus Larmienen, indem sie behaupteten, daß die seit langem schon
kallen bei Fabritansagen an dem Unglück Schuld trügen.
Lant aus. Die Bolizei mußte die Berwaltungsbeamten,
bie sie Bolizei mußte die Berwaltungsbeamten,
Solleblich selang so den Regutten, die Arbeiter zu be-Mehlich die 28ut der Arbeiter richtete, jube-

Lokales und Provinzielles.

Belangt am nachften Sonntag, ben 29 Marz ein ebenfo neuer als grobartiger Film-Schlager zur Borführung. Das fenfationsfine tragt ben Titel: Siamatha, Prama in Atten finf Atten. Die Sandlung ift gleichermaßen spannend wie Maberes fiebe Inferatenteil.

Ballersbach, 27. Mary. Mit ben Arbeiten an bem Ballerebach, 27. Marg. Mit ben Arbeiten un Rirdenneubau wird in aller Rurge begonnen werben. Bilsbach, 27. Marz. Das Bundesfest des Dünsiden auf der Bundesfeier wieder einige Massenchöre vorgebeit werben beisal werben, welche auf bem vorjährigen Feste allgemeinen loishtiges Stiftungsfest verbinden.

Der Berein wird mit diesem Feste sein blicht herr

Chringsfen verbitet.

dangeligebulfe R. Bellersheim von hier auf eine 40jährige genigelit gurud. Dies ift gewiß eine schöne Spanne mahrend welcher wohl mancher Tropfen Tinte seiner intronnen ift. Aus Anlaß seines Dienstjubiläums Chringshaufen, 27. Darg. Deute blidt Berr

wurde ihm von ben Beamten bes Koniglichen Amtsgerichts Chringshaufen eine elegante Uhr nebft Rette überreicht.

Gießen, 26. Marg. Der geftrige Pferbemartt mar gut befucht und es waren auch viele Bferbe jum Bertauf geftellt. Bahrend besfelben fand wieder Borführung und Pramiierung von Buchts, Arbeitss und Reitpferben ftatt. Schon mit Beginn bes Marftes feste ein feiner Regen ein, ber fich immer mehr verftarfte und bas Ende bes Marttes fehr beeinträchtigte. Die Pramierung hatte folgen-bes Ergebnis: 1. Preis: S. Michel, Gießen, 2. Preis: Aug. Frensborf, Giegen, 3. Breis: 3. Raufmann & Co., Frants

Sachenburg, 27. Marg. Mit bem 1. April b. 36. wird in Montabaur eine neue Bewerbeinspeftion errichtet, welche ben Dbermefterwalbfreis, Unterwefterwalbfreis und ben Rreis Befterburg umfaß. Die neue Bewerbemfpeftion ift vom gleichen Beitpunft ab bem Gewerbeinspeftor Gewerberat Rennert aus Stargard in Bommern übertragen.

" Weilburg, 27. Mary. 3m Bergrevier Beilburg waren nach Mitteilungen bes Beheimrats Bolfter im Sahre 1913 pon ben 1143 verliebenen Gifenergbergwerfen 44 (im Borjahr 38) im Betrieb. Diefe forberten 181 421 Tonnen (186 929) Roteifenftein nnb 103 484 Tonnen (93 886) Brauneisenstein. Die Bahl ber Arbeiter fant gegen 1912 von 1390 auf 1286. Unfälle ereigneten fich 127 (144), barunter maren 7 töblich. Die jährliche Durchschnittsleiftung eines Arbeiters fteigerte fich von 202 Tonnen im Jahre 1912 auf 221, 5 Tonnen im legten Betriebejahre,

* Frankfurt a. Dt., 27. Marg. Bei ber Borortftation Berfersheim an ber Strede Frantfurt-Gießen murbe geftern fruh ein Unfchlag auf einen Gifenbahngug entbedt. Bisher nicht ermittelte Berfonen hatten auf bie Bleife einen fcweren Stein gewaltt. Der Gubrer bes Biegener Friibjuges fab bas Sinbernis und brachte ben Bug rechtzeitig gum Balten. - Auf ber Durchreise nach Offenbach erlitt ber Meggermeifter und Gaftwirt Beinrich Roth aus Stod's ftabt a. Rh. beute nachmittag vor bem Schaufpielhaufe einen Bergichlag, bem er nach wenigen Hugenbliden erlag. Roth, ber im 45. Lebensjahre ftanb, wollte an ber Beburtstagsfeier feiner in Offenbach lebenben Sejährigen Mutter teilnehmen. - Ueber Die Bufunft bes befannten Birtus Schumann, ben ein frangofifches Ronfortium erwerben will, erfahrt man, bag bie Gefellichaft por allem bas große bisher noch unbebaute Areal neben bem Birtus bebauen will. Bier foll ein großes Reftaurant in ber Urt bes Berliner Lofals "Rheingold" und ein Bergnugungshaus nach bem Dufter bes "Balais be banfe" errichtet werben. Der Birfus felbit foll ausgebaut werben und als folder fortbefteben. Das in Brage tommienbe Objett ftellt einen Wert von mehr als fürf Millionen Dart bar.

Griedbeim, 27. Marg. In ber Bohnung feiner Eltern ichog fich ber 26jabre Schreiner Georg Grob von bier eine Revolverfugel in bas Berg, fo bag ber Tob gleich eintrat. In einem Briefe nahm Grob Abichieb von feinen Eltern und von feiner Braut und bat um eine Feuerbestattung. Mis Grund gur Tat gibt er Rervenleiben an.

- . Bom Main, 27, Marg. Bie fich jest berausftellt bat bas mochenlange Sochwaffer im Main- und Nittatale auf ben Adern und in ben Garten ichwere Schaben angerichtet, Die in Die Taufenbe geben. Auf ben Medern ift Die Winterfaat verschwunden, ober fugtief verschlammt; in ben niebrig gelegenen Gartnereien vernichteten bie Fluten viele hundert Miftbeeten und beren Inhalt. In vielen Orten brang bas Baffer in bie Reller, mo es lange Tage ftanb und an ben Borraten und bem Mauerwerf arge Bermuftungen anrichtete. Das Sochwaffer hat bie Fruhjahrefelbarbeit um mehr als einen Monat verzögert. Die hierdurch entstandenen Schaben burften nach übereinstimmenben Urteilen Sachperftanbiger in biefem Jahr nicht wieber gut gu machen fein.
- . Roppern, 27. Marg. Beim Schornfteinfegen fturgte ein auswärtiger Schornfteinfegergefelle von bem Dache bes Blag'ichen Saufes ab. Er erlitt fo ichwere innere Berlegungen, Die feine fchleunige Ueberführung nach Somburg erforberlich machten.
- * Sochff a. DR., 27. Marg. Mus Gurcht por einer bemnachit zu erwartenben Saftitrafe erichof fich geftern mittag ber Sabrifarbeiter Rarl Schafer.

Wiesbaden, 27. Marg. 3m hiefigen Stadtmalbe in ber Rabe ber griechischen Rapelle murbe unter einer alten Giche verftedt eine Falfchmungerwertstätte entbedt. Dan fand Brageformen gur Berftellung falicher Zweimartftude und andere Utenfilien.

. Mus dem Bogeleberg, 27. Darg. Geftern pormittag wurde im Dominialwalbe bei Ulrichftein ber Solahauer Reeb aus Stumpertenrob von einer umfturgenben Richte erichlagen.

. Schlüchtern, 27. Darg. Begen wieberholten Gittlichfeitsverbrechens an feinen Schulerinnen murbe ber verheiratete Lehrer Rollmann aus Garrob von ber Banauer Straftammer ju vier Jahren Buchthaus und funf Sahren Chrverluft verurteilt.

Munchen, 27. Mary. Bei einem Ubn ging geftern bas Pferd bes Oberleutnants ber Referve Lenfig burch. Dierburch fturgte er, brach bas Genid und war fofort tot.

Neueste Nachrichten.

Abichaffung des ftrengen Arreftes.

Berlin, 27. Marg. Die Reichstagstommiffion fur Die Militar-Strafgefegnovelle trat am Donnerstag pormittag in die 2. Lejung ein und nahm ben Untrag Muller-Meiningen auf Abichaffung bes ftrengen Urreftes gegen bie Stimmen ber Ronfervativen, Rationalliberalen und bes Bentrums an. Der Rriegsminifter hatte gebeten, es bei ber Borlage gu belaffen. Die übrigen Beftimmungen murben nach bem Beichluffe ber erften Lefung aufrechterhalten.

Anarchie in Albanien?

Paris, 27. Marg. Der "Temps" melbet, bag in Duraggo vollfommene Anarchie herricht. Das Rriegerecht

foll in Duraggo proffamiert fein. Das Gurftenpaar von Allbanien tann bas Balais nicht verlaffen.

Pring Beinrich in Rio de Janero.

Paris, 27 Mars. Bie ber "Figaro" aus Rio be Janeiro melbet, find bort Bring und Pringeffin Beinrich an Bord bes Dampfers "Rap Trafalgar" gestern ange-tommen. Der Bring ftattete fofort bem Prafibenten ber Republit, bem Marichall Bermes ba Fonfeca einen Befuch ab. Der Befuch murbe umgehend vom Marichall ermibert, ber in Begleitung bes brafilianifden Minifters bes Meußeren Lauro Müller fich an Borb bes Dampfers begab. Rachher fand ju Ehren bes pringlichen Paares ein Frubftud ftatt. Um Abend ift ber Dampier nach Buenos-Mires weitergefahren.

Untergang eines Dampfers.

London, 27. Marg. Gin Telegramm aus Sonululu meldet, baß ber Dampfer "Baui", ber ben poftalifchen Berfehr swifden ben einzelnen Infeln ber Ganboid-Gruppe verfieht, in ber Rabe von Bearl-Barbour erplobiert und gefunten ift. Die Rataftrophe ereignete fich fo fonell, baß feine ber an Bord befindlichen Berfonen, beren Bahl gwifden 30 und 40 fdmantt gerettetet werben tonnte.

Rücktritt des gefamten Ariegorats?

London, 27. Marg. Minifterprafibent Afquith hat bie von ihm angefündigte Erflärung über bie Stellung ber Generale French und Ewart auf morgen mittag verschoben. Durch biefe Bergogerung in ber Antwort bes Minifterprafibenten find eine Unmenge von Gerüchten im Umlauf gefest worben, bie befonders in ben Banbelgangen bes Barlaments auftauchten. U. a. beißt es, bag ber gefamte Rriegsrat feine Entlaffung geforbert habe.

Breuger "Goben" auf Grund.

Benedig, 27. Marg. Der Rreuger "Goben" ift geftern nachmittag 5 Uhr bei ber hafenausfahrt etwa 90 m von Alberoni im offenen Deere bei ftarter Chbe auf Grund geraten. Der Rreuger "Breslau" und ber italienische Rreuger Garibalbi" gingen gur Silfeleiftung ab. Doch fam ber "Göben" um 10 Uhr abends mit eigener Rraft frei.

Der Gifenbabnerfireif.

Rom, 27. Marg. Die Bewegung unter ben Sifenbahnarbeitern nimmt im gangen ganbe gu. Bon überallber fommen Rachrichten von fturmifden Berfammlungen, ber Sifenbahnarbeiter, in benen man fich jum größten Teile fait einftimmig fur einen Streit erflart. Es icheint als ob ein folder icon feit langem Bielbewußt und methotifch vorbereitet ift. Die Gifenbahner verlangen 50 Millionen Lire gur Aufbefferung ihrer Gehalter. Das Rabinett Galanbra icheint entichloffen gu fein, ben Forberungen ber Gifenbahner Wiberftand gu leiften. Gleichwohl ift man bereit eine Borlage auszuarbeiten, in ber man ben Bunichen ber Arbeiter in gewiffer hinficht entgegenfommen will. Dan will es jeboch auf ben offenen Rampf antommen laffen, wenn bie Urbeiter bie ihnen gemachten Rongeffionen als ju unbedeutend ablehnen.

Rorfu.

Althen, 27. Mary. Die tonigliche Familie fuhr geftern abend nach Ralanati, um von bort auf bem Pangerfreuger "Umeroff" bie Reise angutreten. Ronig Konftantin wird jum griechischen Rationalfest am 7. April nach Athen gurud. tehren und am Abend besfelben Tages in Begleitung bes Ministerprafibenten Benizelos wieber nach Rorfu reifen, wo am 9. April Berr von Bethmann-Bollweg eintreffen wirb. Der Minifter bes Meußeren Dr. Streit wird fich fpater nach Athen begeben.

für die Schriftleitung verantwortlich; Emil Unding, Berborn

Weilburger Wetterdieuft.

Boranefictliche Bitternug für Camstag, ben 28. Darg. Beitweise beiter, noch einzelne Dieberschläge, etwas falter.

Saftiges Rindfleisch

und boch eine vorzigliche Fleifcbrithe erhalten Gie, wenn Gie bas Fleifch in tochenbem Baffer anfeben und bie Suppe bann beim Anrichten mit Maggi's Bürge verbeffern.

Siralige Hagrichten. Berborn.

Samstag, ben 28. Marg. 10 Uhr herr Defan Saugen Beichte. Lieb 172.

Sonntag, ben 29. Mary.

Ronfirmation. Lieber 73. 277. 160.

Beiliges Abenbmahl. 12 Uhr Taubftummen-Gottes- (Rollellte. Situng ber Bertret.) bienit. Berr Defan Ernft aus 3bitein. Seiliges Abendmahl. 2 Uhr herr Pfr. Conradi Brufung ber Konfirmanben ber 2. Pfarret. Lieb f.02. abenbs 81/4 Uhr Elternabend im großen Bereinshausfaal Berr Defan Saugen, Berr Bfr. Beber, Berr Pfr. Conradi. Mitwirfung bes gemifcht. Chor

Burg 121/2 Uhr Rinbergottesbienft. Taufen und Trauungen: herr Bfr. Beber.

Dillenburg.

Sonntag, ben 29. Dars (Judica.) 98/4 Uhr herr Pfr. Sachs Lieber 76 u. 71 B. 10. 11 Uhr Rinbergottesbienft. Bieb 76. 10 Uhr Herufung b. Ronfirmanden ber 2. Pfarret: Pfarrer Sachs. Lieb 148 B. 5.

> Eibad. 11/9 Uhr Berr Bfr. Frembt. herr Pfr. Frembt.

Taufen und Trauungen Berr Bfarrer Frembt. 2 11hr Bibliothet in ber ftabt. Bolfsichule, Bimmer 3. 81/2 Uhr Berfammlung im evang. Bereinshaus.

Gben: Gjer:Rapelle (Methodiftengemeinbe) Dillenburg, Oranienftrage. Sonntag, ben 29. Marz Borm. 93/4 Uhr Bredigt 11 Uhr Sonntagsichule. Abends 81/4 Uhr Brebigt.

verlauft Dienstag, den 14. April 1914, vorm. von 91/2 Mhr an in ber Gaftwirtichaft Louis Behr gu herborn etwa:

Gidjen: Schubbezirf Cleisbach, Boft Sinn (Förfier Bartholomae), Diftrift 5 (Buchbelle) 1 Stamm IV. mit 0,32 fm, 27 V. mit 7,81, 57 rm Auticheit, 43 Rute knuppel, beibes 2,4 Meter lang. Diftr. 31, 33 (Gefohl). Stamme: 3 I. mit 3,13, 1 II. mit 0,41, 6 III. mit 3,18, 14 IV. mit 7,40, 3 V. mit 1,33 Festmeter.

Afpe: Schutbezirf fleisbach, Difir. 23 (Bolfsberg). 1 St. IV. mit 0,64 Festmeter.

Fichte (vereinzelte Ri. und La.): Schusbegirt Eleis: bady. Difir. 11 (Buchfeifen). Stamme: 23 Stud II. mit 29 fm. 113 III. mit 73, 190 IV. mit 63 fm., 12 Stg. I. Difir. 37 (Sirschbergstoppe). Stämme: 12 II. mit 15, 148 III. mit 99, 203 IV. mit 71 fm., 3 Stg. I. Zerstreut liegend (Diftr. 1, 4, 5, 7, 8, 9, 14, 15, 17, 22, 24, 31, 33, 35, 38). Stämme: 2 I. mit 5 fm., 42 II. mit 58, 101 III. mit 70, 163 IV. mit 49 fm., Stangen: 30 I., 10 II., 13 III. Schusbezirk Guntersdorf, Post Herborn (Förster Jung). Zerstreut (Distr. 34, 36, 39, 42, 45, besonders 28 bis 30 — Hafenberg —). Siamme: 5 II. mit 7, 22 III. mit 15, 179 IV. mit 45 sm., Stangen: 80 II., 68 II., 220 III., 586 IV., 500 V. Schusbezir Falonbad, Dillfreis, Boft (Förster Thielmann), Difir. 56, 57 (an ber Begirfoftrage), 59. Stämme: 25 IV. mit 5 fm., Stangen: 147 I., 538 II., 2395 III., 1045 IV., 620 V. Schutbegirf Heisterberg, Bost Drieborf (Waldwärter Gimbel). Zersftreut (Diftr. 68, 69, 70, meift 60-65 — Stuterei —). Stämme: 3 l. mit 7, 12 ll. mit 14, 97 lll. mit 64, 241 lV. mit 63 fm., Stangen: 168 1, 283 II.

Die genannten herren Beamten zeigen bas bolg auf Bunich vor. Aufmaglisten, zugleich Losverzeichnis, bei rechtzeitiger Bestellung burch bie Oberforfterei gegen Schreibgebühr ju beziehen.

Lichtspiel:Theater Mehler Berborn.

Sonntag, ben 29. Marg, abende 81/2 Ilhr

Broß. Senfations-Rilm-Schauo fpiel einer Tango-Tangerin in fünf Atten

fowie bas andere fenfationelle Brogramm.

Mein Bruchband .. Ideal ohne Feder, eigenes System, auch bei Nacht tragbar, bietet die grösste Erleichterung und hält unter Garantie jeden Bruch zurück. Leib- u. Vorfallbinden. Gerad-halter, Gummistrümpfe usw. Bestellungen nach Mustern werden entgegengenommen, in lierborn Donnerstag, 2. April von 9-12 Uhr Hotel zum Ritter. Bandag.-Spezialist Engen Frei, Stuttgart, Kronen-

mit "Radium-Energie" heilt von fast allen Krankheiten und Leiden sogar über Nacht, sodass angesagte Operationen unterbleiben konnten,

Wunderbare Erfolge. * Viele Dankschreiben. Näheres durch

P. Bloh I. Nachi., Drogerie Bischoffen b. Herborn.

Fleisch- und Wurstpreise.

Salmeinenerial	her	Til to	. 70 1	219
Spedt und Dorrfleifd	**	**	80	**
Muß- u. Bollfdinken	**	**	1,10	**
Rippenfpeer ohne Anoden	99	95	1,-	**
Eleildmurft u. Drefikopf	**		80	**
Mettwurft	**	**	90	**
Sausmacher Leberwurft	**	,,	80	**
Leber- u. Blutwurft	**	99	60	**
Samtlige Wurftware	n in	guter	Qualität	
4. 4. 4. 4. 4.		-		

ohne Bufak von Bindemitteln

Erftes Bargahlungs-Gefchäft ifte Bleifd. und Burftwaren in hiefiger Wegenb

H. Cunz, Metzgerei,

Telefon 270 Amt Herborn

Oeffentliche politische Versammlungen.

Camstag, den 28. de. Mte., abende 8 11hr im Gafthaus gur Stadt Dillenburg (Firmenich) in Dbericheld.

Conntag, den 29. de. Mte., nachm. 31/2 Ilhr im Saale bes herrn Schut vormals Badbaus in Sachenburg.

Tagesordnung: Reichstagsbericht.

Bebermann ift freundl. eingelaben. Der Einberufer:

Dr. Burdhardt, DR. b. R.

Sie kaufen Ihren Anjug zu Oftern am beften und billigften da, wo man mit dem hleinften Mugen gufrieden ift und gwar

bel Ernst Becker & Co.

Ausnahmswelfe gewähren wir von beute an bis Oftern auf famtliche Herren- und Knaben-Anzüge 20 Prozent Rabatt fowie auf alle Sofen 20 Projent Rabatt



baß es zweierlei und ein großer Unterschied ift, wie man arbeitet. Man fann teuer fein und weniger vertaufen, man tann aber billig fein und mehr abfegen. Gie werben auch felbst ausfindig machen fonnen, bei uns ba

Bir empfehlen Berren- und Junglings-Anguge von 13,- bis 42,- De. Anaben- und Burichen-Anguge von 3,50 bis 18,- Mf.

brobe Auswahl in Kravatten und Kragen, Hemden und Fantasiewesten.

neben dem Gasthaus zur Sonne,

95 Pfg. Schürzentage.

Berborn. Baiferfral

aller Arten und Jago außerft preiswürdig. Hug. Busch Meinhandlung

EDerborn.

in schöner Ausführ liefert rasch und pl

E. Anding, Herbor

empfiehlt

fr. Bahr, Berbott Dublgaffe 11 13.

Tapeten!

Bis jum April gewähre ich auf Tapeten im Breife pro Rolle 40 Bfennig 25 Prozent Rabatt , 40-75 ,, 331/8 " 75 d und höher 40

Rest-Partien 10 Prozent extra.

Man benüte diefe günftige Rauf:Gelegenheit!

Um Babnhof.

Die neuesten Modelle

für die bevorftebende Saifon in

Damen- u. Kinderhüten

find in reichfter Auswahl und allen Preislagen eingetroffen.

Fr. Zipp II., Herborn

...... Hauptstrasse \$3.

: Photographische Kunstanstalt: Beinrich Upel, Umdorf

Photographifche Aufnahmen von Samilien, Kindern, einzelnen Derjonen, Candidaften, Urchiteftur, Interieur. Gruppen, Dereine, Bodgeiten ufm.

:: erhalten Preisermäßigung ::

Vergrößerungen, felbft noch nach gang alten Bildern, nach eigenem Derfahren unter Garantie ber Mebulichfeit.

Photographie auf Grabfteine, Brofchen, Manschettenknöpfe, Medaillons ufm.

mit Semi-Emaillebilder. Unfertigung von Unfichtspostfarten in allen Uns. führungen, Diapositiven ufm.

Einrahmung von Bildern und Brautfrangen garantiert staubfrei. Proben und Muster von Photographien zc. fteben gerne gur Derfügung.

Schreiben Sie bitte Poftfarte, Sie werden fofort bedient.

M Adressen-Tafel.

Herren- und Damen-Konfektion Louis Lehr, Herborn, Haupstrasse 104

Herren- u. Damen-Mabueschäll Friedr. Irrie, 🗈 Hauptstrass 74. Deutsche: u. engl. Stoffe Harper

Cigarren-Spezial-Geschaft Idem 284. Otto Ströhmann, Herborn, Bahndan

Glas-, Porzellan- und Emaillewaren Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstrasse

Konfektion- und Modewaren Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse

Schuhwaren-Geschafte

Reinhard Schuster, Herborn, Hauptstra Grosse Auswahl in Herren-, Damen- u Kinder-Silv Allein-Verkauf der hochfeinen Marke "Thuringis

L. Rühling, Herborn, Hauptstree Grosse Auswahl in Herren- u. Damen-Stiefeln Allein-Verkau der weltberühmten Marke "Mercedes

Kurz-, Weiss- und Wollwaren Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse

Haus- und Küchen-Gerate Gustav Grech, Herborn, Bahnhofstrasse

Tapeten-Lager

Farbenhaus Hunkirchen, Bahnhofstr. 1 Herhoff

Wäsche- und Aussteuer-Artikel Louis Lehr, Herborn, Hauptstrasse

Hanf- und Drahtseilerei Wilhelm Link, Herborn, Hauptstras Lager in Hängematten, Turngeräten, Bürstes

Wand-, Tisch- und Hängelampen Gustav Greeb, Herborn, Bahnhofstras

Polster-Möbel- und Dekoraflon Carl Riomper, Herborn, Hainett Anfertigung v. Matratzen, Sofas, Sesseln u. s. w. Liebert kompl. Schlafzimmer-Einricht. Tapeten, Linoleum, Linco

Lacke, Farben, Pinsel Farbenhaus Hunkirchen, Bahnhofstr. 1 Herbei

Chemische Wascherei u. Färberei Fritz Thomas, HERBORN, Hauptstr.

Herren- und Damen-Frisier-Salon Friedr. Schlaudraff, Herborn, Hauptstr. auch den senest. Stille eingerichtet. Anfertigung sämtl. Hantarie